

Schätze heben –

Ressourcenmobilisierendes Arbeiten mit Familien in Krisen



Kerstin Eichhorn-Wehnert, Diplom-Sozialpädagogin (FH)

Hochschule Coburg – Fakultät Soziale Arbeit und Gesundheit

Kleines Rechentraining

$$5 + 7 = 12$$

$$7 + 4 = 10$$

$$3 + 5 = 8$$

Das Stärkemodelle (Herriger 2002, Rappaport 2005)

1. Jedes System hat Stärken, denn was als Stärke gilt bestimmt der Kontext
.
2. Krisen sind Gelegenheiten
.
3. Der Wille der Leute ist das wertvollste Gut
.
4. Klient*innen sind Lebensweltexpert*innen
.
5. Gelegenheiten schaffen

Der Blick durch die Ressourcen-Brille lohnt sich!



Was passiert in einer postpartalen Krise?

- Alltag bereitet an oft unerwarteten Stellen Schwierigkeiten
 - Idealisierte Vorstellungen vom Leben mit Kind werden enttäuscht
 - Zweifel an der Fähigkeit zur Übernahme der Mutter-/Vaterrolle
 - → lösen Scham- und Schuldgefühle aus
 - Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten insgesamt sinkt → eigene Ressourcen werden nicht (mehr) erkannt
 - Vorhandene Netzwerke und Hilfsangebote werden aus unterschiedlichsten Gründen daher häufig nicht wahrgenommen → Rückzug
 - Lebensfreude kommt abhanden – Negativkreislauf manifestiert sich

Wobei kann Beratung unterstützen?

Wiederentdecken von:

- Selbst-Bewusst-Sein
- Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten
- Selbstwirksamkeit (gerade auch in Krisen)
- Bisher nicht wahrgenommenen Netzwerken/Hilfsangeboten
- Lebensfreude in der neuen Lebenssituation,
um damit einen gelingenden* Alltag zu ermöglichen!

*und was „gelingend“ heißt, ist verhandelbar

Schätze heben durch Heimspiele



Heimspiele

Heimspiele organisieren heißt:

- *„Rahmenbedingungen für Hilfeprozesse so zu gestalten, dass sie in erster Linie zur Kultur, zu den Routinen und Netzwerken von Adressaten passen“* (Früchtel/Budde/Cyprian 2013)

Anforderung an die Fachkräfte:

- Bereitschaft, Macht abzugeben und damit die eigenen Steuerungsmöglichkeiten zu verringern → gelebte Partizipation

Heimspiele

Wichtige Strategien dazu sind:

- One-Down-Position
- Gekonnte Inkompetenz
- Hierarchiebestätigung
- Andockstrategien
- Gastrolle annehmen
- Stärkenblick

Hausbesuch  Heimspiel!!

Schätze heben mit der 8-Felder-Karte

Ziel:

- Sichtbarmachen von versteckten, bisher nicht wahrgenommenen Alltagsressourcen

Ablauf:

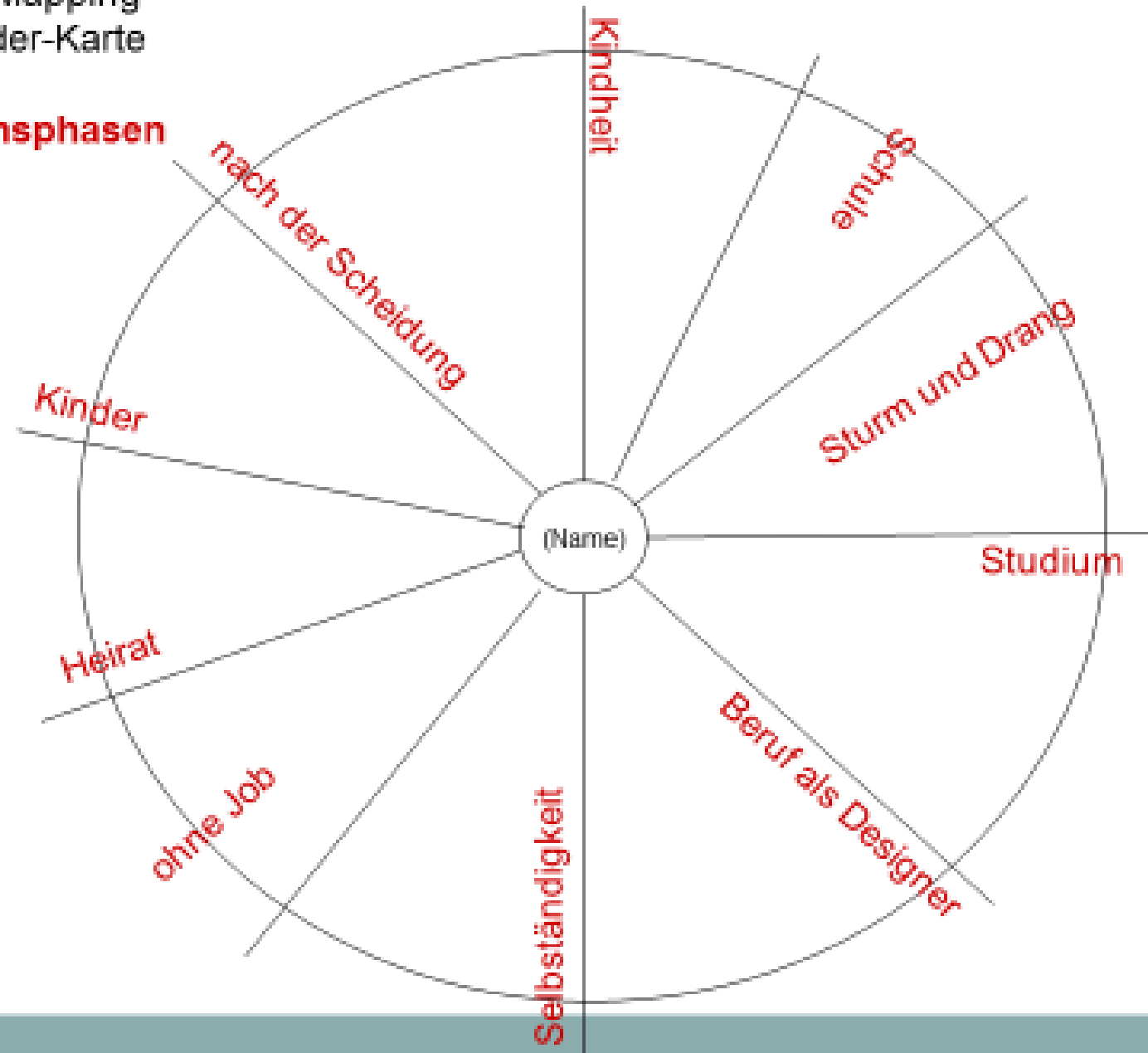
- Finden möglichst verschiedener Alltagsausschnitte (Arbeitsstelle, Familie, Freundeskreis, Heimatort, Chor, Nachbarschaft, Schule...)
 - unspezifisches Vorgehen!!
- Die jeweiligen Ausschnitte werden mit möglichst vielen Personen (= Namen) gefüllt
- Jede genannte Person wird mit Zusatzinformationen versehen (Alter, Beruf, Fähigkeiten, Erfahrungen, Beziehungen zu weiteren Personen u.ä.)

8-Felder-Karte

Mögliche Fragen zum Einstieg:

- Wie sieht Ihr Tag/Ihre Woche üblicherweise aus?
- Fragen nach Whatsapp-/Facebookkontakten
- Wo haben Sie gewohnt, bevor Sie hierher gezogen sind?
- Wen fragen Sie bei größeren Entscheidungen um Rat?
- Wen könnten Sie um 2 Uhr nachts anrufen?
- Wo sind Sie zur Schule gegangen?
- Wen haben Sie über die Geburt Ihres Kindes informiert?
- Welche Beschäftigung hat Ihnen früher viel Spaß gemacht oder macht es noch?

ECO Mapping
8-Felder-Karte
nach
Lebensphasen



Schätze heben mit dem Familienrat „light“



Familienrat „light“

- Partizipatives Verfahren aus Neuseeland zur Initiierung nachhaltiger, überwiegend nicht-professioneller Hilfe und Unterstützung
- Teilnehmende Personen sind Verwandte, Freund*innen und weitere wichtige Menschen aus dem sozialen Umfeld.
- Diese können z.B. mit Hilfe der 8-Felder-Karte gut ermittelt werden.
- Wer und wohin eingeladen wird, bestimmt die Familie
 - Heimspiel !

Familienrat „light“

Ablauf:

- Einladungen schreiben -> Familie
- Eröffnung des FR soll zu den Gepflogenheiten der Familie passen (z.B. Kaffee und Kuchen, Lied, Gebet, Grillen)
- Info über Ablauf/Regeln des FR sowie die aktuelle Situation -> Fachkraft
- Exklusive Familienzeit (ohne Fachkräfte)
- Vorstellen der konkret erarbeiteten Lösungsideen/Unterstützungsideen (mit Fachkräften); ggf. Nachbesserung
- Durchführung des Lösungsplans
- Evaluation nach einigen Wochen; ggf. Anpassungen vornehmen

Familienrat „light“

Anforderungen an die Fachkräfte:

- Stärkeblick
- Familiengruppe als Ressourcen- und Kompetenzpool sehen
- Zutrauen in tragfähige Lösungen durch die Familiengruppe
- Sozialraumwissen (Ressourcen des Stadtteils)
- Verständliche Formulierungen
- Problemlösungskulturen von Familien erkennen und respektieren
- Diplomatische Geschick
- Eigene Lösungsideen konsequent einklammern



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Weiterführende Literatur:

- Straßburger, Gaby/Rieger, Judith (2014): Partizipation kompakt, BeltzJuventa
- Früchtel, Frank/Cyprian, Gudrun/Budde, Wolfgang (2013): Sozialer Raum und Soziale Arbeit – Fieldbook, Springer VS Wiesbaden
- Früchtel, Frank/Cyprian, Gudrun/Budde, Wolfgang (2013): Sozialer Raum und Soziale Arbeit – Textbook, Springer VS Wiesbaden
- www.familienrat-fgc.at
- <https://www.hamburg.de/sozialraeumliche-angebote/7147328/familienrat/>
- <https://www.stuttgart.de/familienrat>
- <https://www.nordfriesland.de/Kreis-Verwaltung/Projekte-Initiativen/Pflegestuetzpunkt/Veranstaltungen/Familienraete/>